Zeitschrift: Burgdorfer Jahrbuch
Herausgeber: Verein Burgdorfer Jahrbuch
Band: 38 (1971)

Rubrik: Gedichte

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 12.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Gedichte

Hanspeter Müller

SUJETS

Ich schreibe wieder von Vietnam
und müßte davon schreiben,
daß ich zu ihr ein falsches Wort
gesagt zu haben glaube.

DIE VEGETARIER

Zuweilen treffen sich
die Vegetarier
und plündern Metzgereien.

Und liegen, krank vom Fleisch,
vom rohen Fleisch, im Bett
und preisen das Gemüse.

EIN STUHL

Ein Stuhl – du kannst dich darauf setzen.
Und gehst spazieren und erzählst
dem ersten besten, den du triffst,
von jenem Stuhl; und er begreift nicht,
wovon du sprichst; und du bedeutest
mit Wort und Geste, was ein Stuhl sei.
Und er begreift und will sich setzen
und sitzt ins Leere, schilt dich aus . . .

WORTE

Worte
wie Edelsteine
in Vitrinen
du
bewunderst sie
und kannst
sie
nicht fassen

ZWEIERLEI KÜNSTLER

Er nimmt den Meißel,
und er schlägt
den rechten Schlag.
Ein falscher Schlag –
und alles ist
verdorben.

Du greifst zur Feder
und schreibst,
streichst durch
und wieder
versuchst du
zu beschreiben
auf einem Blatt Papier,
was er geschaffen hat
aus Stein.